



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wiener Freunde

Keil, Robert

Wien, 1883

8. an Reinhold, 14. December 1804

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53944)

8. Haschka an Reinhold

den 14. December 1804.

Wien, den 14. Xber, 1804.

Verzeihen Sie, liebster, bester Freund! dass ich Ihr theueres Schreiben vom 11ten vorigen Monathes, das den 29 desselben bey mir eingegangen ist, erst heute beantworte! So manche Verhinderung, worunter auch das Fest der erbl. Oesterr. Kaiserwürde, die ich Knall u. Fall bekrächzen, wo nicht besingen musste, gehöret. Hier schlage ich Ihnen also diese sogenannte Ode ein.¹⁾ Sagen Sie mir, als Freund, d. h. strenge wahr, was Sie davon halten. Freylich ist es das Werk nur zweyer Nächte: u. ich bin nie ein Allzeit-Fertiger gewesen, u. habe, seit dem ich Professor bin, fast gar keine Uebung mehr, worauf doch das Practische des Poetisirens so sehr beruhet.

Haschka.

9. Haschka an Reinhold

den 27. September 1805.

Wien, den 27sten 7ber, 1805.

Ein Berliner, ein junger Philosoph, wirklich ein trefflicher Kopf, ein vielseitiges Talent, der Verfasser des Gegensatzes der in der A. D. Bibliothek gerade von Ihnen, freylich nicht mit cymbalis bene sonantibus recensirt ward, hat hier — (das sey Ihnen in Ihr geheimstes, in Ihr drittes Ohr vertraut!) — hat hier Professionem fidei catholicae abgelegt, u. ich stand ihm bey diesem solennen Act, als erbethener Zeuge bey. Noch in der Nacht desselben Tages fuhr er von hier ab nach Hause, um ja allen Verdacht einer zeitlichen Rücksicht niederzuschlagen. Ich war über ihn, über mich, über alles dabey erstaunt. — —

Was sagen Sie zu Ihres Schwiegervaters Euthanasia? Was der alte Mann noch alles schreibt! Wie bündig, wie philosophisch und dennoch wie populär! Mir hat das Werkchen sehr gefallen, obschon es gegen mein ganzes Ahnden, u. Hoffen, u. Meinen u.

¹⁾ Ode Haschka's „Auf Franz I., Erbkaiser von Oesterreich“ (1804).